

Beim ersten Mal kam niemand

Rückblick In 40 Jahren ist der Kindersecondhand-Basar in Gammelshausen eine Größe geworden. In den Anfängen war es eher verpönt, Gebrauchtes zu kaufen. Der Erlös für einen sozialen Zweck ist heute vierstellig. Von Kai Krämer

S tellen Sie sich vor, Sie gründen einen Secondhandbasar, bereiten ihn mit viel Hingabe vor. Sie sind aufgeregt und fragen sich, wie viele Besucher vorbeischauen werden, um dann festzustellen, dass niemand kommt. Genauso erging es den Gründerinnen des Secondhand-Bazars in Gammelshausen, damals noch mit „z“ geschrieben, vor 40 Jahren. Doris Loitzenbauer (damals noch Saegler) erinnert sich genau. „Wir dachten, dass es einen Fehler im Blättle gab und dort der falsche Termin veröffentlicht wurde und schickten jemanden zur Kontrolle, das Blättle daheim zu holen.“ Der Termin stimmte, es kam nur niemand.

Heute können die Gründerinnen herzlich über den holprigen Start lachen und man sieht, dass es sich gelohnt hat, hartnäckig zu bleiben. Denn jetzt feiert der Kindersecondhand-Basar sein 40-jähriges Bestehen. Zu diesem Anlass nahmen sich die Gründerinnen und die Mitglieder des heutigen Organisationsteams die Zeit, sich über ihre Erfahrungen und Erlebnisse auszutauschen.

Der Basar ging aus dem „Krabbel Babbel Club“ hervor, den Andrea App, Waltraud Heilig, Doris Loitzenbauer, Irene Schubert, Conni Steinicke und Gabi Zaunseder auf Anregung des damaligen Pfarrers Weller gründeten. Hier sollten sich Mütter rund ums Thema Kind austauschen können. Sie wollten dann auch einen Kinderkleider- und Spielzeugbasar ins Leben rufen.

Heute werden Apps verwendet

Das wurde seinerzeit noch ohne Apps, Smartphone oder WhatsApp organisiert. Alles in Kaufmännischer und akribischer handschriftlicher Arbeit verwaltet und getippt. Heute sind spezielle Apps Waren- und Informationsportal und Kassensystem in einem. Auch die Werbung lief natürlich nicht online. „Alle Informationen verteilen wir über Mundpropaganda oder das Blättle“, erzählt Conni Steinicke. Der Basar hatte von Anfang an einen



Eine große Verkaufsfläche: 6000 Artikel bietet der Kindersecondhand-Basar im Gammelhäuser Gemeindehaus.

Foto: Basarteam



Das Basar-Team: Von links Marleen Esposito, Katja Donath, Anita Denk, Petra Wagner, Conni Steinicke, Doris Loitzenbauer, Gabi Zaunseder. Fotografiert hat sie Mitstreiter Kai Krämer.

gemeinnützigen Zweck. Vom Verkaufspreis werden dazu 20 Prozent einbehalten, 80 Prozent bekommen die Verkäufer. Dies ist auch heute noch so. Begonnen hatte es mit der Unterstützung eines Waisenhauses in Indien. Später erhielt ein Kinderheim für Mädchen in Bolivien die volle Unterstützung aus Gammelshau-

sen. „Wir hatten damals einen guten Kontakt zu einem Mitarbeiter der Lufthansa Cargo. So konnten wir Güter für das Waisenhaus per kostenloser Luftfracht schicken“, erzählt Doris Loitzenbauer.

Heute geht das Geld eher lokal an Jugendfeuerwehren, Sport- oder Musikvereine aus der nahen Umgebung. Oder an die Gemein-

de Gammelshausen; für eine neue Tischtennisplatte, eine Kleinkinderwippe oder Sitzbänke für die Spielplätze im Ort. Es muss immer Kindern zugutekommen. In den letzten 40 Jahren ist der Basar stetig gewachsen und hat sich einen guten Ruf in der Region erarbeitet, sagen die Macher. „Damals war es noch eher verpönt, gebrauchte Kleidung oder Spiel-

zeuge für die Kinder zu kaufen“, erzählte Gabi Zaunseder. Heute ist es, auch im Sinne der Nachhaltigkeit.

Es gab sogar einen selbstge nähten und knallroten Dufflecoat mit karierten Innenfutter, welches den Weg über viele Jahre immer wieder zurück zum Basar fand. „Heute ist das eher selten“, sagt Petra Wagner.

Am Freitag wird das Gemeindehaus zum Markt

Aus dem kleinen Basar

wurde einer mit rund 70 Helferinnen. Ein Mann ist auch dabei: Kai Krämer, der die Online-Auftritte in die Hand nahm. Via Instagram und fester Domain. Zuvor war man schon bei Facebook aktiv, „aber dort finden wir eher die sogenannten Boomer und nicht mehr unsere aktuelle Zielgruppe“, be-

fand Kai Krämer.

Der Basar

bietet heute rund 6000 Artikel an. In über 500 ehrenamtlichen Arbeitsstunden verwandelt das Basarteam das Gemeindehaus Gammelshausen in eine einladende Einkaufsfläche. Somit kommen Spendenerträge im vierstelligen Bereich zu stande. Nächster Termin

ist jetzt am Freitag, 26. September, von 15 bis 17 Uhr. Einlass für Schwangere und behinderte Personen ab 14.30 Uhr.

Helfer sind gesucht: „Wer nicht nur kaufen möchte, sondern helfen mag, kann sich gerne melden. Wir suchen immer nach tatkräftigen Helferinnen und Helfer“, appelliert Petra Wagner.